

In der Ehelebensbahn.

Von Hans Band.

Machtzeit, Herr Planer... Der Buchhalter ging...

Welch ein sonderbarer Posten! Friedrich Wertholz, der alte Chef, sein lieber Freund...

Was also sollte diese Buchung bedeuten? Unklarheit über die in der Buchhalterei...

Planer schleppte die drei Ungethüme auf seinen Arbeitsplatz, puzte seine Brillen und erledigte seinen Brief...

Uraus nicht ich schon nehmen, Herr Wertholz, aber für immer; es ist nicht mehr schön dort bei Ihrem...

Glaub ich, glaub ich, und Sie sind doch ein Kind, fühlen sich getränkt, wenn man Ihnen auf Ihre alten Tage...

Aber die Gasse abschreiben, Herr Wertholz... Ja, ja, das hatten Sie nicht für gentelmannlich...

Dreihundsechzig. Nun, ich als fünfundsechzigjähriger nehme mir die Freiheit, Ihnen zu sagen...

Planer antwortete dem Kopf herab, er griff nach der Kante des Bultes, seine alten gelblichen Finger klammerten sich dort fest...

Er ging, Planer entfaltete das Telegramm. Er lächelte wehmüßig. Wie allfänglich heute Abend nach elf zur Ehelebensbahn in die Weinstraße...

Die alte Wertholz sah schon bei seinem Rothwein, als Planer das braune Sonderzimmer bei Albin betrat...

die Falten argwöhnischer Gespanntheit. Planer schüttelte den Kopf, legte seinen Leberzieher ab und setzte sich an den Tisch...

hm, Beschwerden nachgelassen? Ja. So, Wertholz, wachte dem Kellner; dieser brachte eine Flasche Sekt und schenkte Planer ein...

Prof. Herr Wertholz! Und nun plaudern Sie von den vergangenen Zeiten, von Weltmarkt und Politik...

Planer blickte erkrankt auf. Mensch, machen Sie schon wieder Ihre König-Rug-Augen! Ach, reden Sie erst nicht, ich weiß schon!

Nein, Herr Wertholz! Gut, gut, wollen gar nicht erst weiter drüber reden, ich kenne Sie!

Weiß schon! War ja nie was dazu übrig bei Ihnen. Sie haben ja immer noch Ihre trante Schloßher erhalten...

Glaub ich, glaub ich, und Sie sind doch ein Kind, fühlen sich getränkt, wenn man Ihnen auf Ihre alten Tage...

Aber die Gasse abschreiben, Herr Wertholz... Ja, ja, das hatten Sie nicht für gentelmannlich...

Dreihundsechzig. Nun, ich als fünfundsechzigjähriger nehme mir die Freiheit, Ihnen zu sagen...

Planer antwortete dem Kopf herab, er griff nach der Kante des Bultes, seine alten gelblichen Finger klammerten sich dort fest...

Er ging, Planer entfaltete das Telegramm. Er lächelte wehmüßig. Wie allfänglich heute Abend nach elf zur Ehelebensbahn in die Weinstraße...

Die alte Wertholz sah schon bei seinem Rothwein, als Planer das braune Sonderzimmer bei Albin betrat...

Die alte Wertholz sah schon bei seinem Rothwein, als Planer das braune Sonderzimmer bei Albin betrat...

Jawohl, aber lassen Sie's nicht so allgemein, wie etwa Gesundheit oder Herzgenick; ich möchte mal sehen, wie es in Ihnen aussieht...

Und der wäre? Die Primanota wieder zu bekommen. Was? Nein!

Was ist es doch etwas anderes? Ja, nun, erzählen Sie! Planer schüttelte den Kopf...

Prof. Herr Wertholz! Und nun plaudern Sie von den vergangenen Zeiten, von Weltmarkt und Politik...

Planer blickte erkrankt auf. Mensch, machen Sie schon wieder Ihre König-Rug-Augen! Ach, reden Sie erst nicht, ich weiß schon!

Nein, Herr Wertholz! Gut, gut, wollen gar nicht erst weiter drüber reden, ich kenne Sie!

Weiß schon! War ja nie was dazu übrig bei Ihnen. Sie haben ja immer noch Ihre trante Schloßher erhalten...

Glaub ich, glaub ich, und Sie sind doch ein Kind, fühlen sich getränkt, wenn man Ihnen auf Ihre alten Tage...

Aber die Gasse abschreiben, Herr Wertholz... Ja, ja, das hatten Sie nicht für gentelmannlich...

Dreihundsechzig. Nun, ich als fünfundsechzigjähriger nehme mir die Freiheit, Ihnen zu sagen...

Planer antwortete dem Kopf herab, er griff nach der Kante des Bultes, seine alten gelblichen Finger klammerten sich dort fest...

Er ging, Planer entfaltete das Telegramm. Er lächelte wehmüßig. Wie allfänglich heute Abend nach elf zur Ehelebensbahn in die Weinstraße...

Die alte Wertholz sah schon bei seinem Rothwein, als Planer das braune Sonderzimmer bei Albin betrat...

Die alte Wertholz sah schon bei seinem Rothwein, als Planer das braune Sonderzimmer bei Albin betrat...

Sylvester.

Die Christgloden sind verflungen, die frühele Weihnachtszeit ist vorübergegangen, und in der Sylvesternacht...

„Hier wohnt das Krüskel“, sagte er und gab sie Jürgens, das legte er wieder unter 'n Kopfkissen...

„Ja denn red' mit der Bartelsbohnen — wo ihrer wo leimer — du kannst nicht anners“, sagte ein anderer...

„Sie rechnen. Der Dispens vom Konfitorium was in Fällen wie dieser gewiß. In sechs Wochen konnte Rite Bartels schon zwei Tage lang...

„Da doch es nach Sargfisch, und obwohl Bank, Tisch, Schrank und Koffer standen wie immer — und so gar noch Weltkühle unordentlich mitten in der Stube — war es so leer...

„Hadda — Heintje rohr.“ Das war das Sprichwort. Jürgens trat an die Wiege. Daraus eiferte ein zornrothes Gesichtchen an...

„Hadda — Heintje rohr.“ Das war das Sprichwort. Jürgens trat an die Wiege. Daraus eiferte ein zornrothes Gesichtchen an...

„Hadda — Heintje rohr.“ Das war das Sprichwort. Jürgens trat an die Wiege. Daraus eiferte ein zornrothes Gesichtchen an...

„Hadda — Heintje rohr.“ Das war das Sprichwort. Jürgens trat an die Wiege. Daraus eiferte ein zornrothes Gesichtchen an...

„Hadda — Heintje rohr.“ Das war das Sprichwort. Jürgens trat an die Wiege. Daraus eiferte ein zornrothes Gesichtchen an...

„Hadda — Heintje rohr.“ Das war das Sprichwort. Jürgens trat an die Wiege. Daraus eiferte ein zornrothes Gesichtchen an...

„Hadda — Heintje rohr.“ Das war das Sprichwort. Jürgens trat an die Wiege. Daraus eiferte ein zornrothes Gesichtchen an...

„Hadda — Heintje rohr.“ Das war das Sprichwort. Jürgens trat an die Wiege. Daraus eiferte ein zornrothes Gesichtchen an...

„Hadda — Heintje rohr.“ Das war das Sprichwort. Jürgens trat an die Wiege. Daraus eiferte ein zornrothes Gesichtchen an...

Jürgens's Brautwerber.

von Ludwig Wandhagen. Johann Jürgens ging auf Freizeitspaziergang heim vom Begräbniß seiner Frau...

„Sie lehrte sich an den Schrank, sah in das unzufriedene Gesicht und hörte brütend auf das anmaßende Geschrei.“ Ein Wunder war es nicht, daß der...

„Es waren auch leidige Tröster, die in ihren langschäftigen Abendmänteln mit ihm pilgerten.“ Sie hatten das Tobte nun weggebracht und wohnverwahrt, das forderte keine Sorge...

„Die Dürftel hinter Planer ins Schloß. Langsam ging er emporstiegen zu seinem kleinen Zimmer und ließ sich auf dem Sofa nieder.“

„Über — war es nur ein Nachtlang in seinen Ohren — so sanft — so fern — so feierlich.“

„Sich auf, Herr Planer? sagte die Witwin am leuchtenden Neujahrsmorgen. Der Alte lag in das Sofa zurückgelehnt und blickte sie lächelnd an.“

„Über — war es nur ein Nachtlang in seinen Ohren — so sanft — so fern — so feierlich.“

„Sich auf, Herr Planer? sagte die Witwin am leuchtenden Neujahrsmorgen. Der Alte lag in das Sofa zurückgelehnt und blickte sie lächelnd an.“

„Über — war es nur ein Nachtlang in seinen Ohren — so sanft — so fern — so feierlich.“

„Sich auf, Herr Planer? sagte die Witwin am leuchtenden Neujahrsmorgen. Der Alte lag in das Sofa zurückgelehnt und blickte sie lächelnd an.“

„Über — war es nur ein Nachtlang in seinen Ohren — so sanft — so fern — so feierlich.“

„Sich auf, Herr Planer? sagte die Witwin am leuchtenden Neujahrsmorgen. Der Alte lag in das Sofa zurückgelehnt und blickte sie lächelnd an.“

„Über — war es nur ein Nachtlang in seinen Ohren — so sanft — so fern — so feierlich.“

„Sich auf, Herr Planer? sagte die Witwin am leuchtenden Neujahrsmorgen. Der Alte lag in das Sofa zurückgelehnt und blickte sie lächelnd an.“

Bruder Studios Umzug.

Stud. med. Walthor Bruning war verlatert. Das war zwar nichts Neues, aber gerade dieser Vater war von besonderer Hartnäckigkeit...

„Was Taufen!“ rief Walthor, „Doch sehr verbunden,“ lachte Walthor. „Wenn wir ganz feierlich speisen wollen, gehen wir nach dem ‚grauen Bär‘.“

„Was Taufen!“ rief Walthor, „Doch sehr verbunden,“ lachte Walthor. „Wenn wir ganz feierlich speisen wollen, gehen wir nach dem ‚grauen Bär‘.“

„Was Taufen!“ rief Walthor, „Doch sehr verbunden,“ lachte Walthor. „Wenn wir ganz feierlich speisen wollen, gehen wir nach dem ‚grauen Bär‘.“

„Was Taufen!“ rief Walthor, „Doch sehr verbunden,“ lachte Walthor. „Wenn wir ganz feierlich speisen wollen, gehen wir nach dem ‚grauen Bär‘.“

„Was Taufen!“ rief Walthor, „Doch sehr verbunden,“ lachte Walthor. „Wenn wir ganz feierlich speisen wollen, gehen wir nach dem ‚grauen Bär‘.“

„Was Taufen!“ rief Walthor, „Doch sehr verbunden,“ lachte Walthor. „Wenn wir ganz feierlich speisen wollen, gehen wir nach dem ‚grauen Bär‘.“

„Was Taufen!“ rief Walthor, „Doch sehr verbunden,“ lachte Walthor. „Wenn wir ganz feierlich speisen wollen, gehen wir nach dem ‚grauen Bär‘.“

„Was Taufen!“ rief Walthor, „Doch sehr verbunden,“ lachte Walthor. „Wenn wir ganz feierlich speisen wollen, gehen wir nach dem ‚grauen Bär‘.“

„Was Taufen!“ rief Walthor, „Doch sehr verbunden,“ lachte Walthor. „Wenn wir ganz feierlich speisen wollen, gehen wir nach dem ‚grauen Bär‘.“

„Was Taufen!“ rief Walthor, „Doch sehr verbunden,“ lachte Walthor. „Wenn wir ganz feierlich speisen wollen, gehen wir nach dem ‚grauen Bär‘.“

„Was Taufen!“ rief Walthor, „Doch sehr verbunden,“ lachte Walthor. „Wenn wir ganz feierlich speisen wollen, gehen wir nach dem ‚grauen Bär‘.“

„Was Taufen!“ rief Walthor, „Doch sehr verbunden,“ lachte Walthor. „Wenn wir ganz feierlich speisen wollen, gehen wir nach dem ‚grauen Bär‘.“

„Was Taufen!“ rief Walthor, „Doch sehr verbunden,“ lachte Walthor. „Wenn wir ganz feierlich speisen wollen, gehen wir nach dem ‚grauen Bär‘.“

Denke Dir —

„Denke Dir — Du kennst ihn ja auch, Reintich, den alten Muffus, und weißt, daß er, abgesehen von seiner Nervosität, ein ganz vernünftiger Mensch ist.“

„Denke Dir — Du kennst ihn ja auch, Reintich, den alten Muffus, und weißt, daß er, abgesehen von seiner Nervosität, ein ganz vernünftiger Mensch ist.“

„Denke Dir — Du kennst ihn ja auch, Reintich, den alten Muffus, und weißt, daß er, abgesehen von seiner Nervosität, ein ganz vernünftiger Mensch ist.“

„Denke Dir — Du kennst ihn ja auch, Reintich, den alten Muffus, und weißt, daß er, abgesehen von seiner Nervosität, ein ganz vernünftiger Mensch ist.“

„Denke Dir — Du kennst ihn ja auch, Reintich, den alten Muffus, und weißt, daß er, abgesehen von seiner Nervosität, ein ganz vernünftiger Mensch ist.“

„Denke Dir — Du kennst ihn ja auch, Reintich, den alten Muffus, und weißt, daß er, abgesehen von seiner Nervosität, ein ganz vernünftiger Mensch ist.“

„Denke Dir — Du kennst ihn ja auch, Reintich, den alten Muffus, und weißt, daß er, abgesehen von seiner Nervosität, ein ganz vernünftiger Mensch ist.“

„Denke Dir — Du kennst ihn ja auch, Reintich, den alten Muffus, und weißt, daß er, abgesehen von seiner Nervosität, ein ganz vernünftiger Mensch ist.“

„Denke Dir — Du kennst ihn ja auch, Reintich, den alten Muffus, und weißt, daß er, abgesehen von seiner Nervosität, ein ganz vernünftiger Mensch ist.“

„Denke Dir — Du kennst ihn ja auch, Reintich, den alten Muffus, und weißt, daß er, abgesehen von seiner Nervosität, ein ganz vernünftiger Mensch ist.“

„Denke Dir — Du kennst ihn ja auch, Reintich, den alten Muffus, und weißt, daß er, abgesehen von seiner Nervosität, ein ganz vernünftiger Mensch ist.“

„Denke Dir — Du kennst ihn ja auch, Reintich, den alten Muffus, und weißt, daß er, abgesehen von seiner Nervosität, ein ganz vernünftiger Mensch ist.“

„Denke Dir — Du kennst ihn ja auch, Reintich, den alten Muffus, und weißt, daß er, abgesehen von seiner Nervosität, ein ganz vernünftiger Mensch ist.“

„Denke Dir — Du kennst ihn ja auch, Reintich, den alten Muffus, und weißt, daß er, abgesehen von seiner Nervosität, ein ganz vernünftiger Mensch ist.“